



VEREIN ZUR FORSCHUNGSFÖRDERUNG DER KREBSHILFE OBERÖSTERREICH

Spendenabsetzbarkeit neu ab 2017

Der Verein zur Forschungsförderung der Krebshilfe OÖ gehört zum begünstigten Empfängerkreis. Wenn Sie Ihre Spende absetzen möchten brauchen wir Vor- & Zuname, Geburtsdatum und Adresse. Dann können wir Ihre Spende beim Finanzamt melden.



Doz. Dr. Ansgar
Weltermann
Obmann



Prim. Doz. Dr.
Andreas **Shamiyeh**
Obmann-Stv.



Prim. Dr. Johannes
Andel
Schriftführer



Prim. Prof. Mag.
Dr. Michael Gabriel
Finanzreferent

Finanzbericht 2017

Mittelherkunft	Euro
I. Spenden	
a) ungewidmete Spenden	48.225,-
b) gewidmete Spenden	0,-
II. Mitgliedsbeiträge	200,-
III. Betriebliche Einnahmen	0,-
IV. Subventionen und Zuschüsse der öff. Hand	0,-
V. Sonstige Einnahmen	0,-
a) Vermögensverwaltung	78,-
b) sonstige andere Einnahmen	0,-
VI. Auflösung von Passivposten für noch nicht verwendete zweckgewidmeten Mitteln	50.600,-
VII. Auflösung von Rücklagen und Zweckwidmungen	16.000,-
Summe	114.802,-
Mittelverwendung	
I. Leistungen für statutarisch festgesetzte Zwecke	71.900,-
II. Aufwendungen der Spendenwerbung u. -betreuung	3.528,-
III. Verwaltungsaufwand	567,-
IV. Sonstiger Aufwand (nicht unter Pkt I-III festgehalten)	19,-
V. Zuführung zu Passivposten für noch nicht verwendete zweckgewidmeten Mitteln	36.070,-
V. Zuführung zu Rücklagen und Zweckwidmungen	0,-
VI. Jahresüberschuss	10.426,-
Summe	114.802,-



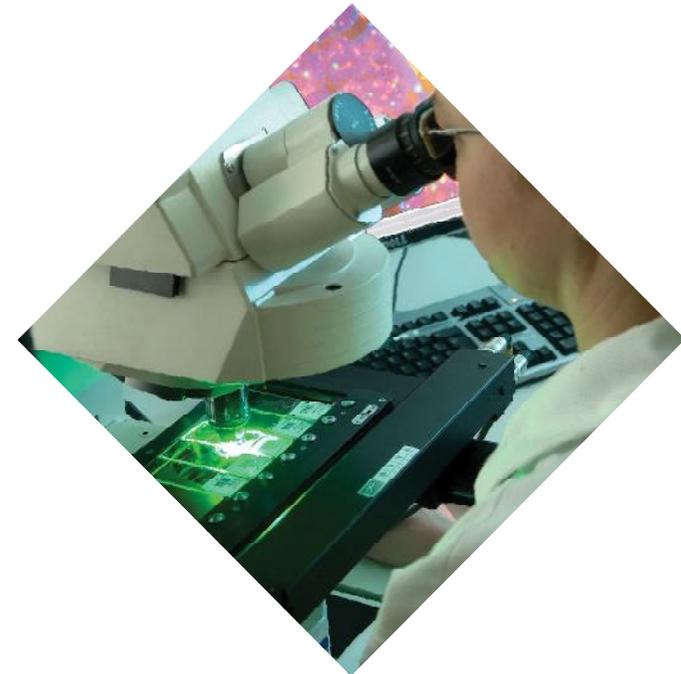
Obmann: Doz. Dr. Ansgar Weltermann
Obmann-Stv.: Prim. Doz. Dr. Andreas Shamiyeh
Schriftführer: Prim. Dr. Johannes Andel
Kassier: Prim. Prof. Mag. Dr. Michael Gabriel
Kontrolle: Prim. Dr. D. Seewald & Dr. J. Zoidl

Hypo OÖ Kto: 289.108 - BIC: OBLAAT2L
IBAN: AT18 5400 0000 0028 9108

Impressum: Herausgeben & Verleger: Verein zur Forschungsförderung der Krebshilfe OÖ, 4020 Linz, Harrachstr. 13, 0732/777756, ZVR 668408815, Redaktion & Gestaltung: Mag. Peter Flink, Fotos: Krebshilfe, NMS Bad Kreuzen, Pressefoto Vorich, Druck: BTS-Druck



VEREIN ZUR FORSCHUNGSFÖRDERUNG DER KREBSHILFE OBERÖSTERREICH



Jahresbericht 2017/18



4020 Linz, Harrachstr. 13, ZVR 668408815
0732 /777756, forschung@krebshilfe-ooe.at
www.krebshilfe-ooe.at/forschung/forschung-in-oberoesterreich/



Spenden werden steuerlich anerkannt!
Dazu brauchen wir ab 2017 Name, Geburtsdatum & Adresse!
Hypo OÖ IBAN: AT18 5400 0000 0028 9108



Aktuelle Forschungsprojekte

Randomized Trial of Endurance Exercise following adjuvant Chemotherapy for Colorectal Cancer, Prof. J. Thaler, 2017-20 - € 153.700,-:

In dieser randomisierten Pilotstudie wird die Auswirkung eines Ausdauertrainings nach Abschluss einer adjuvanten Chemotherapie bei Patienten mit einem lokalisierten Kolorektalkarzinom geprüft.

Polypharmazie bei Patienten mit metastasierter Tumorerkrankung, Dr. Strassl, 2015-18 - € 26.100,-:

Ziel der Studie ist eine strukturierte Überprüfung und Absetzen von Medikamenten ohne bzw. mit fraglicher Indikation sowie Vermeidung von Medikamenten mit hohem Nebenwirkungs- und Interaktionspotential.

Next-Generation Sequencing of Circulating Tumor DNA in Primarily Diagnosed Ductal Pancreatic Cancer, Dr. Webersinke: 2017/18 - € 21.900,-:

Es wird untersucht, ob man mit Hilfe der im Blut nachweisbaren Tumorgene eine prognostische Abschätzung des Krankheitsverlaufes vornehmen kann und ob sich die Methode eignet, ein Frührezidiv zu erkennen.

Hoffnungsrunde - Bewegung für Forschung



Foto: NMS Bad Kreuzen

Bei dem Charity-Lauf „Die Hoffnungsrunde“ organisieren sich die Schüler Sponsoren für die gelaufenen Runden - Eltern, Großeltern, aber auch Firmen und Lehrer unterstützen diese Aktion. Seit 2017 haben 4 Schulen diesen Lauf durchgeführt (NMS Altheim/Foto rechts, NMS Bad Kreuzen/Foto oben, NMS Königswiesen & NMS Pasching und in Summe fast € 14.000,- für Forschungsprojekte erlaufen; ein herzliches Dankeschön allen Schülern, Lehrern und natürlich Spendern!

Bedanken dürfen wir uns auch bei allen weiteren Spendern. Nur mit Ihrer Unterstützung ist es möglich, solche Forschungsprojekte umzusetzen. Gleichzeitig bitten wir Sie weiterhin um Ihre Unterstützung. Egal ob Krankensatzspenden, Spenden statt Weihnachts- oder Geburtstagsgeschenke - jede Aktion ermöglicht unser Wirken! Natürlich sind die Spenden an den Forschungsverein absetzbar!



Foto: Pressefoto Vorich, Altheim



Abgeschlossene bzw. finanzierte Projekte (2001-2016)

Seit 2001 gab es 16 klinische Forschungsprojekte und vier Diplomarbeiten. Das Forschungsvolumen umfasst über € 700.000,-!

Einsatz des MRI zur Sensibilisierung von ovariellen Tumorzellen für die Chemotherapie (2016)

Glioblastomtherapie mit Methadon: Fact or Fiction? Eine in vitro Studie zur Wirkungsweise von Methadon in Glioblastomzellen (2015/16)

Immunologische Phänomene der lokalen Strahlentherapie mit oder ohne Chemotherapie, (2015-17)

Charakterisierung des klonalen Genexpressionsprofils myelodysplastischer Syndrome in einem frühen Krankheitsstadium, (2014/15)

Auswirkung von körperlichem Training auf Lebensqualität und motorische Fähigkeiten nach gynäkologischen Malignomen (2014/15)

Ausdauertraining zur Reduktion der Rezidivrate nach Ende einer adjuvanten Chemotherapie beim lokalisierten Kolorektalkarzinom (2012-13)

Stadienabhängige Expression von microRNA beim Kolorektalkarzinom (2013/14)

Therapieversagen beim Glioblastom – Rolle von Tumorstammzellen und MGMT-Status (2008-12)

Einfluss der Chemotherapie auf die Lebensqualität bei PatientInnen mit metastasierendem kolorektalen Karzinom (2008-11)

Molekulare Pathogenese von atypisch chronischen myeloproliferativen Erkrankungen, (2006/07)

Charakterisierung quantitativer, genomischer Veränderungen in primären Hirntumoren, (2003-06)

Rolle des Apoptose-inhibierenden Proteins Survivin in der Pathogenese des malignen Neuroblastoms, (2002/03)

Qualitativer und quantitativer Nachweis von Tumorzellen im Knochenmark (2001-03)

Diplomarbeit - Vereinbarkeit der Berufstätigkeit mit einer Krebserkrankung:

In drei Diplomarbeiten mit der JKU Linz, Inst. f. Soziologie wurde dieses Thema mit GKK-bzw. PVA-Versicherten durch Studentinnen erhoben. Bei der Gegenüberstellung der Gründe für eine Berufstätigkeit während der Erkrankung zeigte sich, dass für GKK- und PVA-Versicherte die Ablenkung als Motiv gleich bedeutend war, wobei sich die PVA-Gruppe deutlich weniger leistungsfähig fühlte.